

## UNSER BILDUNGSCHANCENPROGRAMM

# Schulen offen halten

Zu Beginn der Corona-Pandemie waren Schulen monatelang geschlossen. Erneute flächendeckende Schulschließungen oder eine Halbierung der Klassen wären verheerend für die Bildungschancen von Millionen von Schülerinnen und Schülern – insbesondere für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Auch für Eltern und Lehrkräfte würde es eine enorme Belastung bedeuten. Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, Präsenzunterricht so weit wie möglich durchzuführen. Wir Freie Demokraten fordern daher Investitionen in kluge Konzepte und technische Lösungen:

### 1 SCHULEN UND KITAS OFFEN HALTEN

Bildung ist systemrelevant: Die Offenhaltung von Schulen und KiTas muss zum politischen Tagesordnungspunkt Nr. 1 werden. In den vergangenen Wochen und Monaten war ausreichend Zeit, Konzepte und Stufenpläne zu erarbeiten. Eltern dürfen nicht wieder im Stich gelassen, benachteiligte Kinder nicht weiter abgehängt werden. Über mögliche Schulschließungen muss, wenn es die lokale Situation erfordert, vor Ort entschieden werden.

### 2 GESUNDHEITSSCHUTZ UND HYGIENE IN SCHULEN VERBESSERN

Damit Präsenzunterricht auch im Herbst und im Winter möglich ist, sollte die Bundesregierung die Länder besser heute als morgen mit zusätzlichen Mitteln für die sofortige Anschaffung von Luftfilteranlagen und Trennscheiben aus Plexiglas unterstützen. Ebenso müssen Corona-Testkapazitäten für Schulen und KiTas vom Bund erhöht werden. Denn freiwillige Tests von Kindern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften können steigende Fallzahlen sichtbar machen. Das kann dabei helfen, lokale Ausbrüche unverzüglich durch personenbezogene Isolation einzudämmen. Kreative Lösungen können außerdem dazu beitragen, die Schulen schnellstmöglich wieder regulär zu öffnen und nur teilweise digital fortzusetzen. Versetzte Pausenzeiten, Vermeidung von direktem Kontakt, regelmäßiges Lüften und Händewaschen sollten die vorrangigen Hygienemaßnahmen bilden. Dazu muss genügend Hygienematerial zur Verfügung stehen. Leider waren Seife, Papierhandtücher und Toilettenpapier schon vor Corona nicht an jeder Schule selbstverständlich.

### 3 MIT MEHR KOOPERATION VON BUND UND LÄNDERN ZUR WELTSPITZE BEI BILDUNGSINVESTITIONEN

Die Corona-Krise legt schonungslos offen: Die Digitalisierung der Bildung wurde über Jahre verschlafen. Investitio-

nen in den technischen Fortschritt von Schulen hatten zu häufig keine Priorität. Stattdessen bremst die Bundesregierung die Schulen durch bürokratische Antragsverfahren aus. Gerade einmal 2,5 % des Digitalpakts Schule ist bei den Schulen angekommen. Bund und Länder müssen intensiver kooperieren und massiv in Schulen und Bildung investieren: Moderne Schulgebäude und -technik, Aus- und Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer, digitale Lehr- und Lernmethoden, Glasfasernetz und leistungsfähiges WLAN. Unser Anspruch ist, dass unsere Schulen die modernsten der Welt sind. Dafür müssen wir Weltspitze bei Bildungsinvestitionen werden.

### 4 DIGITALPAKT WEITERENTWICKELN, DIGITALE KLASSENZIMMER SCHAFFEN

Wenn der Staat seine Schulpflicht aufgrund von äußeren Umständen – wie dies auf dem Höhepunkt der Corona-Krise der Fall war – nicht vor Ort gewährleisten kann, muss er leistungsfähige digitale Alternativen anbieten. Deshalb wollen wir Lehrkräfte besser unterstützen und fit machen: Trotz großem Engagements fühlen sich viele Lehrerinnen und Lehrer noch nicht gut genug auf die Digitalisierung vorbereitet. Die Corona-Krise macht dies umso deutlicher. Wir wollen das ändern: Mit einer modernen Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte bundesweit. Während das Smartphone bei Kindern und Jugendlichen zum Alltag gehört, herrscht in den Klassenzimmern oft noch Kreidezeit. Wir wollen unsere Schulen deshalb mit digitalen Klassenzimmern und individuellen Lernkonzepten in die Zukunft bringen. Dazu brauchen wir schnelles Internet in jedem Klassenzimmer. Um Bildung für jede und jeden überhaupt möglich zu machen, müssen Laptops oder Tablets als Lernmittel für wirtschaftlich benachteiligte Kinder anerkannt werden. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit.